

Für Freiheit gegen Überwachung

Demonstration gegen Vorratsdatenspeicherung

Am 06. November 2007 fanden in Augsburg und gleichzeitig in 41 anderen deutschen Städten Demonstrationen gegen die inzwischen vom Parlament beschlossene „Vorratsdatenspeicherung“ statt.

Ab Januar 2008 sind die Telekommunikationsunternehmen verpflichtet, alle TeilnehmerInnen, Zeitpunkt und Dauer von Telefonaten für die Dauer von sechs Monaten auf Vorrat zu speichern.

Ab 2009 werden von Internetsurfern der Zeitpunkt von Einwahl und Trennung der Verbindung sowie bei E-Mails der Zeitpunkt des Versendens, die Sender und alle Empfängeradressen gespeichert.

Ärzte, Anwälte und Journalisten dürfen bespitzelt werden. Abgeordnete, Seelsorger und Strafverteidiger sind erst mal außen vor.

Laut Taz-Online (10.11.2007) „schreibt die EU die Zwangsspeicherung nur zur späteren Aufklärung von ‚schweren Straftaten‘ vor. Das deutsche Gesetz wolle dagegen auch die Aufklärung aller Straftaten ermöglichen, die ‚mittels Telekommunikation‘ begangen werden, zum Beispiel eine telefonische Beleidigung“.

In einer Presseerklärung der Humanistischen Union heißt es: „Vor einer Verabschiedung des Gesetzes sollte der Bundestag die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes über eine Klage Irlands gegen die europäische Richtlinie (2006/24/EG), auf die sich der deutsche Gesetzgeber bei dem Vorhaben beruft, abwarten. Alle Experten der Fachtagung waren sich darin einig, dass die Verabschiedung der Richtlinie im Rahmen der wirtschaftlichen Regulierung des EG-Binnenmarktes rechtswidrig war und deshalb damit zu rechnen ist, dass die Rechtsgrundlage für das jetzt geplante Gesetz bald für nichtig erklärt wird. Darüber hinaus bestehen erhebliche Zweifel, ob die verdachtslose Speicherung des Kommunikationsverhaltens von 450 Millionen Europäern mit Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention vereinbar ist.“

Nähere Informationen findet man unter www.vorratsdatenspeicherung.de.

Dort kann man sich auch noch bis spätestens 19.11.2007 an einer Sammelklage beteiligen, die sobald das Gesetz in Kraft ist, beim Bundesverfassungsgericht eingereicht werden soll. Bisher haben über 7000 BundesbürgerInnen die entsprechende Vollmacht an einen Rechtsanwalt erteilt.

Weitere Verbände und Parteien (FDP und Die LINKE.) haben ebenfalls Verfassungsklagen angekündigt.

Demo am 06.11.2007 in Augsburg

Bei strömendem Regen versammelten sich 250 Menschen auf dem Elias-Holl-Platz um gegen das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung zu demonstrieren. Die örtliche Nähe zum Rathaus sollte die Verantwortlichkeit der regierenden Koalitionsparteien deutlich machen.

Den Anfang der Redner machte Bruno Marcon von attac Augsburg. Er wies darauf hin, dass „eine Gesellschaft, die die Freiheit des Profits in den Mittelpunkt stellt, das freie Individuum und den Widerstand fürchten muss.“ Nach dem G 8 Gipfel in Heiligendamm, bei dem „die Beschneidung des Demonstrationsrechts und der Versammlungsfreiheit besonders deutlich geworden seien, sei die Vorratsdatenspeicherung nun wieder ein Schritt, der die freie Meinungsäußerung und die Unversehrtheit der Person verletze.“ (Die gesamte Rede von Bruno Marcon s.u. im *Anhang*)

Anschließend zog der Demonstrationzug durch die Innenstadt und Fußgängerzone. Die TeilnehmerInnen waren großteils jüngere Leute. Aufgerufen hatten unter anderem die „Piratenpartei“ und das „Augsburger Computerforum“. Mit Transparenten wiesen sie auf die bevorstehende Gesetzesänderung hin. Aus dem Lautsprecherwagen ertönten in abgehackten Sätzen Teile aus einer Beckstein-Rede, in der dieser über die verschiedenen technischen Möglichkeiten der Überwachung philosophierte. „Vertont“ wurde das Ganze mit Technosound und Telefonsignalen, die einen schaurigern Eindruck des Orwellschen Überwachungsstaats vermittelten. Das hörte sich ungefähr so an:

...niemand kann sich der Totalüberwachung entziehen...

Terroristen überall...

Kriminelle überall...

Schwerverbrecher überall...

...wir wollen die totale Sicherheit...

...wir brauchen die Möglichkeit jeder möglichen technischen Überwachung...

Wir werden alle erfassen... - der Lauschangriff...

Wir werden alle erfassen ... - mit der Polizei

Datenschutz – philosophische Haarspalterei ...

Niemand kann sich der Einsicht entziehen...

Das ständige:

... Terroristen überall...

Kriminelle überall...

...Schwerverbrecher überall...

Was sind Grundrechte - ...philosophische Haarspalterei

Und die übrige Atmosphäre: dunkel, kalt, nass, windig ... ließen die uns noch bevorstehenden „Kalten Zeiten“ erahnen.

Dennoch ließen sich die Demonstrantinnen und Demonstranten nicht unterkriegen und skandierten immer wieder „Wir sind hier – wir sind laut, weil man uns die Daten klaut!“ und „Freiheit statt Angst – stoppt den Überwachungsstaat!“

Die Abschlusskundgebung fand wiederum im Hinterhof des Rathauses auf dem Elias-Holl-Platz statt.

Der Vertreter der Piratenpartei (<http://www.piratenpartei.de/>) rief zur Organisation des Widerstands auf. Die Menschen sollten in die Parteien eintreten (ausdrücklich ohne besondere Empfehlung in welche) und dort dafür eintreten, dass „die Grundrechte nicht über Bord gehen“, denn was sei politischer als „deine politische Freiheit“.

Der Vertreter des Augsburger Computerforums zählte genau auf, welche Daten durch die Vorratsspeicherung protokolliert werden sollen und meinte, die Politiker verstünden gefährlich wenig von der Technik. Nach einer Studie des Bundeskriminalamts aus dem Jahr 2005 hätten von 4 Mio. nur 381 Fälle – also gerade mal 0,006 % - wegen fehlender Datenüberwachung nicht aufgeklärt werden können. Wirkliche Kriminelle könnten sich der Überwachung ohnehin durch freie nets, Internetcafes, Steganographie, (verborgene Speicherung oder Übermittlung von Informationen), Nutzung ausländischer Server und privater Netzwerke entziehen. Übrig blieben also nur unschuldige Bürger und Bürgerinnen, die in der Datenbank landeten und Anrufe bei Stellen, die eigentlich vor Überwachung geschützt sein sollten, wie zum Beispiel die Telefonseelsorge und die Drogenberatung. „Schwarze Schafe“ könnten auch herausfinden, ob der Partner beispielsweise fremdgeht.

Ausländische Staaten könnten Zugriff nehmen und Wirtschaftsspionage betreiben. Im Übrigen gäbe es bereits jetzt die „teilautomatische Ermittlung“ welche bei Straftaten die Handyermittlung im Umkreis mehrerer Kilometer zulässt.

Bei der anschließenden Mahnwache wurden nach einer Gedenkminute für die Beerdigung der Grundrechte, einzelne Grundrechte im Wortlaut verlesen und jede oder jeder, der eine brennende Kerze hatte, durfte diese für sein „Lieblingsgrundrecht“ ausblasen. So wurden u.a. feierlich die Art. 1 III (Bindung von Exekutive, Legislative und Jurisdiktion an die Grundrechte) 2 (Freie Entfaltung der Persönlichkeit), 18 (Verwirkung von Grundrechten), 19 (keine Einschränkung des Wesensgehalts von Grundrechten), 13 II (Unverletzlichkeit der Wohnung) und 13 III (akustische Überwachung von Wohnungen nur auf richterliche Anordnung), 5 (freie Meinungsäußerung) und 10 (Postgeheimnis) zu Grabe getragen. Auch Art. 20 (alle Staatsgewalt geht vom Volke aus und Recht auf Widerstand) wurde mit lauter Stimme vorgetragen.

Das Publikum skandierte dazu nochmals laut: „wir sind hier – wir sind laut ...“

Elli Frana

Anhang

Freiheit statt Angst

Rede von Bruno Marcon (Attac-Augsburg) auf der Kundgebung und Demonstration am 6.11.2007

Die Losung unserer heutigen Kundgebung heißt “Freiheit statt Angst”

Angst macht sich breit in unserer Gesellschaft. Es ist die Angst um die Zukunft. Schon die Gegenwart bedroht die Lebenssituation vieler:

- Bildung wird zur Ware und der Zugang zu ihr hängt immer mehr von entsprechenden ökonomischen Voraussetzungen ab.
- Die Berufswahl ist schon längst nicht mehr frei sondern Marktbedürfnissen unterworfen
- Die Arbeitswelt ist im massiven Umbruch und schleudert zahlreiche Menschen auf die Strasse
- Eine gewaltige Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums findet statt
- Die öffentliche Daseinsvorsorge wird privaten Profitinteressen unterworfen - wie jetzt bei der Bahn beabsichtigt
- Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander - in den einzelnen Ländern und zwischen den einzelnen Ländern

Die Globalisierung erzeugt wenige Gewinner aber mehr und mehr Verlierer. Statt blühender Landschaften - wie es die neoliberalen Globalisierungsbefürworter versprochen haben - gibt es auf dieser Welt immer mehr Armut, Hunger, Elend, nationale wie internationale Konflikte.

Die wirtschaftlichen und politischen Gewinner der Globalisierung antworten auf die von ihnen selbst erzeugten sozialen Verwerfungen weltweit mit Abbau von Demokratie und Aufbau von Elfenbeintürmen, in denen abgehobenen Eliten hausen.

Freiheit ist seit den bürgerlichen Revolutionen der letzten Jahrhunderte gerade auch die Freiheit jedes Einzelnen. Gegen absolutistische Herrschaft haben Bürger Individualrechte erkämpft, die heute Grundlage der Charta der Menschenrechte der Vereinten Nationen und jeder demokratischen Verfassung sind.

Die Vorratsdatenspeicherung verletzt zutiefst diese Grundrechte, wie das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, sie verletzt das Recht auf freie Meinungsäußerung, sie verletzt das Recht auf Unversehrbarkeit der eigenen Wohnung, und sie verletzt das Recht auf die Würde des Menschen.

Das Individuum, das in dieser Gesellschaft gebraucht wird, ist offensichtlich nicht das Individuum des freien Geistes und des freien Willens sondern nur ein Individuum das sich den herrschenden Verhältnissen unterwirft und als "Ware Mensch" vermarktet werden kann. Eine Gesellschaft, die nicht den Menschen in den Mittelpunkt stellt sondern die Allmacht des Profits, muss die individuellen Freiheitsrechte fürchten, weil dort die Quelle von Selbstbestimmung und Widerstand liegen.

Nicht umsonst geht daher die Bedrohung der individuellen Freiheit einher mit der Bedrohung der gemeinschaftlichen Freiheit:

Das Ausschnüffeln von freien Netzwerken ist Bestandteil des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung. Überwachung und Registrierung in Schäubles Antiterrormaßnahmen sind wirkungslos gegen tatsächliche oder vermeintliche Terroristen, weil sich diese schon längst unabhängiger Kommunikationswege bedienen. Die Erfahrungen vor, während und nach dem G8-Treffen in Heiligendamm haben gezeigt: Es geht um die Beschneidung des Demonstrationsrechts und der Versammlungsfreiheit, das Ausspionieren von unabhängigen Servern, die Auflösung der staatlichen Gewaltenteilung - wie es durch den Einsatz von Militär deutlich wurde, es geht um die Verfolgung kritischer Menschen - unter weitgehender Aushebelung demokratischer Kontrollinstanzen.

Es ist offensichtlich die Angst neoliberaler Wirtschafts- und Politikereliten, dass die Menschen nicht mehr länger bereit sind, sich ohnmächtig den Verwertungsabsichten des Kapitals zu unterwerfen. Überall erheben sich auf der ganzen Welt Menschen gegen Sozialabbau und Abbau der Demokratie.

So nehmen auch wir uns unsere Freiheit, für die Grundrechte auf die Strasse zu gehen. Damit zeigen wir: Eine Gesellschaft kann nur demokratisch sein, wenn ihre Bürger Teilhabe haben, um direkte Demokratie zu gestalten. Wir müssen uns von der Ansicht befreien, dass andere, das Parlament, Parteien, oder wer auch immer, die Probleme für uns lösen. Wir müssen es selber tun. Von unten her. Nicht allein, gemeinsam mit anderen, dann werden wir die Angst durch Freiheit ersetzen können: Eine andere Welt ist möglich!